

Es geht voran, doch die Zeit drängt

Die Helene-Grulke-Schule (HGS) bereitet sich langsam auf den Standortwechsel vom Gelände der Stiftung Waldheim in Cluvenhagen in die Steuben-Allee nach Achim vor. Das Unternehmen Göbber unterstützt mit 10.000 Euro die Ausstattung des zukünftigen Pausenhofes.

Achim, 20. Januar 2022 – „Aufgrund von Lieferengpässen bei einigen Baumaterialien liegt unser Neubau leider nicht gut im Zeitplan“, informiert Vorstand Carl-Georg Issing. Er hofft jedoch sehr darauf, mit der Schule Ende der Sommerferien umziehen zu können, denn die Zeit drängt: Es herrscht Platznot in der Stiftung Waldheim, der Arbeitsbereich „Beschäftigung und Tagesstruktur“ wächst stetig und benötigt zusätzliche Räumlichkeiten. „Wenn es schlecht läuft, können wir erst in den Herbstferien umziehen, was für alle Beteiligten gar nicht schön wäre!“

Sobald die HGS ausgezogen ist, soll es Schlag auf Schlag weitergehen: Dann werden die Klassenräume bedarfsgerecht umgebaut, so dass Ende 2022 eine der drei „Tagesförderstätten“ für beeinträchtigte Menschen einziehen kann. „Dann wird es auch mehr Platz für unsere Senioren-Tagesstätte geben, deren Angebot wir auch für externe Kunden:innen erweitern wollen.“

Doch zunächst steht die Vollendung des 1.800 Quadratmeter großen Schul-Neubaus bevor. „Das Grundstück in der Steuben-Allee ist super für uns“, freut sich Schulleiterin Meike Holsten. „Der Stadtwald ist gleich um die Ecke und die Nähe zur Innenstadt von Achim schafft ganz neue Perspektiven - wir ziehen quasi vom Dorf in die Stadt.“ Sie erläutert: „Als Förderschule im Bereich Geistige Entwicklung vermitteln wir Kindern und Jugendlichen nicht nur Schulwissen, sondern wir geben ihnen auch Unterstützung bei der Weiterentwicklung von lebenspraktischen Kompetenzen. Bei uns werden die Schüler:innen systematisch darauf vorbereitet, ein Höchstmaß an Selbstständigkeit zu erreichen. So etwas ist im städtischen Milieu leichter als in der idyllischen Abgeschiedenheit am Standort Cluvenhagen.“

Die neue Schule bekommt modern ausgestattete, helle Klassenräume, die durch große Fensterfronten freien Blick nach draußen bieten plus flexibel nutzbare Gruppenräume. Ein Musikraum mit Bühne und die Mensa sind so

konzipiert, dass durch Öffnung von Schiebetüren deutlich größere Räume für Veranstaltungen aller Art entstehen können. Die Therapieräume sind variabel in der Nutzung und auf die unterrichtsbegleitende Förderung der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet.

Die HGS arbeitet mit öffentlichen Grundschulen sowie weiterführenden Schulen eng zusammen. „Die meisten unserer 97 Schüler:innen werden nicht in der Steuben-Allee, sondern in Kooperationsklassen an ausgegliederten Standorten unterrichtet. Seit über 25 Jahren praktizieren wir sehr erfolgreich dieses Kooperationsmodell:

Die Jahrgänge 1 bis 4 (Primarstufe) und 5 bis 9 (Sekundarstufe I) werden in angemieteten Räumen an Regelschulen von unseren Pädagogen unterrichtet. Im gemeinsamen Unterricht und Schulleben lernen Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung zusammen. Am Hauptstandort wird sowohl die Sekundarstufe I als auch die Sekundarstufe II unterrichtet. Vom 10. bis 12. Schuljahr nimmt die Vorbereitung auf die Zeit nach der Schule und auf das Berufsleben einen großen Raum ein. Am neuen Standort in Achim können wir uns dafür viel besser vernetzen“, sagt Holsten.

Noch ist die Schule nicht fertig und noch gehört etwas Phantasie dazu, sich herumtollende Schüler:innen auf dem Grundstück vorzustellen. Aber auch hier ist ein erster großer Schritt getan: Das Unternehmen Göbber GmbH aus Eystrup spendet der HGS 10.000 Euro, um bedarfsgerechte Spielgeräte für den Pausenhof anzuschaffen. „Von diesem Geld werden wir eine Nestschaukel und einen Trampolin-Steg anschaffen“, freut sich die Schulleiterin. „Diese Spende ist für uns sehr wichtig, denn auch wenn unser Schulförderverein uns bei der Anschaffung von Spielgeräten tatkräftig unterstützt, sind das doch deutlich kleinere Summen als die nun von Göbber erhaltene Zuwendung.“

Das auf Konfitüren, Fruchtfüllungen, Fruchtaufstriche und Honig spezialisierte Familienunternehmen in vierter Generation hat die HGS im Laufe der Jahre schon mehrmals mit einer Spende unterstützt. „Soziales Engagement und gesellschaftliche Verantwortung bei dem was wir tun, gehören zu unserer Unternehmenskultur“, sagt Geschäftsführer Jens Ehrhardt. „Wir freuen uns, wenn wir zum Thema Inklusion und Teilhabe einen Beitrag leisten können.“



Falls andere Unternehmen diesem guten Beispiel nachkommen möchten, die HGS benötigt noch einen Kletterturm und eine so genannte 3er-Schaukel. „Wir freuen uns über jede Spende! Denn es soll noch eine Art Wäldchen für den Pausenhof angepflanzt werden, mit Sandberg und Rutsche, Hochbeeten und Insektenhotel“, informiert Meike Holsten.

(ca. 4.767 Zeichen)

Zum Neubau

Architekten: Ahrens GmbH Nienburg/Weser

Grundstücksgröße: ca. 7.000 m²

Nutzfläche Schul-Neubau: ca. 1.800 m²

Durchschnittliche Größe Klassenräume: ca. 50 m²

Fach- und Therapieräume für: Physiotherapie, Logopädie, Werk-, Musik und PC-Räume, Turnhalle

Größe Außenfläche/Pausenhof: ca. 1.500 m²

Investitionskosten: ca. 4,3 Mio. Euro

Finanzierung: aus Eigen- und Fremdmitteln (Darlehen in Höhe von 2 Mio. Euro aus der Kreisschulbaukasse des Landkreises Verden)

Kooperationsschule der HGS

Grundschule Völkersen

Grundschule Oytten

Grundschule Posthausen

Wümmeschule Ottersberg

Gudewill-Schule Thedinghausen

Andreasschule Verden

Oberschule Langwedel

Seite 4: Es geht voran, doch die Zeit drängt



Für weitere Presseinformationen:

Stiftung Waldheim, Katharina Englisch
Öffentlichkeitsarbeit Waldheim Gruppe
Helene-Grulke-Str. 5, 27299 Langwedel
T. 04235 89 329, k.englisch@stiftung-waldheim.de